

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte  
Bürgermeister

## Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Bau, Umwelt, Wirtschaft und Verkehr
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 06.10.2021
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:07 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche  
Sitzung

\_\_\_\_\_  
Peter Jagolski  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
Andrea Schwarzlose  
Protokollführer

### **Anwesend:**

#### Vorsitzende/r

Herr Peter Jagolski

#### Mitglieder

Herr Michael Bartoschewski  
Herr Ralf Breuer  
Herr Dr. Frank Dreihaupt  
Herr Wilko Maatz  
Herr Michael Nagler  
Herr Karsten Paproth  
Herr Dieter Pasiciel

#### sachkundige Einwohner

Herr Gerd Bodenbinder  
Herr Torsten Fettback  
Herr Sebastian Knull

#### Protokollführer

Frau Andrea Schwarzlose

#### Mitarbeiter Verwaltung

Frau Claudia Wittke

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Herr Marco Radke      entsch.

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Wirtschaft und Verkehr der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 06.10.2021, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

### Öffentliche Sitzung

### DS-Nr.

- |    |  |             |
|----|--|-------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit |             |
| 2. | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung  |             |
| 3. | Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 09.09.2021  |             |
| 4. | Einwohnerfragestunde   |             |
| 5. | Information des Ausschussvorsitzenden  |             |
| 6. | Haushaltskonsolidierungskonzept 2022 - 2028  | BV 669/2021 |
| 7. | Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Doppelhaushaltes 2022/2023  | BV 670/2021 |
| 8. | Erstellung eines Einzelhandelskonzept für die Ortschaft Tangerhütte  | BV 667/2021 |
| 9. | Anfragen und Anregungen, Sonstiges   |             |

### Öffentliche Sitzung

13. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
14. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
15. Schließung der Sitzung

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Jagolski** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Es sind 7 Ausschussmitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Herr Bartoschewski kommt etwas später hinzu.

### **TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Keine

### **TOP 3 Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 09.09.2021**

**Herr Nagler** merkt an, dass ihm bei der Niederschrift das Deckblatt wo drauf stehe von wann und wer alles anwesend war fehle.

**Herr Bartoschewski** betritt 19.03 Uhr den Raum. Damit sind es 8 Ausschussmitglieder.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über die Niederschrift vom 09.09.2021.

**Abstimmungsergebnis: 4x Ja, 3x Nein, 1x Enthaltung**

### **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

**Herr Jagolski** stellt fest das keine Einwohner anwesend seien.

### **zu 5 Information des Ausschussvorsitzenden**

**Herr Jagolski** informiert, dass die Bahnhofstoilette(nach langen Hin und Her) an die Firma, die die Toilette gebaut habe, den Auftrag gegeben wurde, um ein Kostenangebot zur Reparatur einzuholen.

### **TOP 6 Haushaltskonsolidierungskonzept 2022 – 2028 --- BV 669/2021**

**Herr Jagolski** stellt die einzelnen Änderungsanträge vor.

**Herr Jagolski** liest den 1. Antrag vom Stadtratsmitglied Herrn Dietrich Schultz vor.

#### **1. Antrag zur Sanierung der Treppe zum DGH in Jerchel**

Die Ortsbegehung des Bauausschusses am 09.08.2021 hat ergeben, dass der Zugang zum DGH unbedingt saniert und erneuert werden muss, möglichst mit einer behindertengerechten Lösung. (Siehe dazu das Angebot Hublift oder Zugang über eine Rampe mit zulässigen Gefälle für Behinderte. Dazu wäre Variantenvergleich erforderlich.) Die Kosten für die Treppenerneuerung sollen ca. 15.000 Euro (laut Verwaltung) betragen, die Kosten für den Hublift betragen ca. 25.000 Euro laut aktuellem Angebot.

**Damit schlage ich vor für das Jahr 2022 für diese Maßnahme 40.000 Euro im Haushalt aufzunehmen.**

**Herr Dr. Dreihaupt** berichtet, dass im Sozialausschuss darüber geredet wurden sei. Dort wurde besprochen, dass es eine ungefähre Kostenschätzung geben sollte, was ein Neubau kostet oder die Sanierung des alten Gutshauses.

**Herr Jagolski** stimmt Herrn Dr. Dreihaupt zu. Es gebe bereits eine Firma, die sich das Ganze angucken sollte und einen Kostenvoranschlag macht.

**Frau Wittke** bestätigt diese Aussage von Herrn Jagolski. Es sei noch keine Antwort von der Firma eingetroffen. Des Weiteren berichtet sie, dass bei der Begehung festgestellt wurde, dass man nicht nur die Treppe sanieren müsse, sondern noch einige andere Sachen.

**Herr Pasiciel** meint, dass der Ortschaftsrat Jerchel und der Herr Schultz sich zusammensetzen sollten, aber das wird aus seiner Sicht nicht passieren. Weil sie nicht miteinander sprechen. Er unterstütze, dass die Treppe gemacht werden müsse, um einen vernünftigen Zugang zu den Räumen zu haben.

**Herr Jagolski** merkt an, dass man erst mal die Kosten für die Sanierung bräuchte, um weiter diskutieren zu können.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

**Antrag zur Sanierung der Treppe zum DGH in Jerchel**

**Abstimmung Änderung: 1x Ja, 6x Nein, 1x Enthaltung****Dieser Antrag wird nicht empfohlen.****Herr Jagolski** liest den 2. Änderungsantrag von Herrn Schultz vor.**2. Antrag Gehweg in Jerchel**

Der Gehweg in Jerchel, Abzweig Parkstraße in die Schulstraße auf der linken Seite endet am Beginn der Schulstraße. Die Weiterführung des Gehweges entlang des zentralen Dorfplatzes, des Friedhofes bis hin zur Adresse Schulstraße 7 ist dringend erforderlich. (es gibt hierzu viele Hinweise und Beschwerden der Bürger.)

**Begründung :**

Der gegenüberliegende vorhandene Gehweg auf der rechten Seite ist teilweise so schmal, dass nur eine Person ihn nutzen kann. Der Weiterbau des Gehweges auf der linken Seite ist auch deshalb erforderlich, weil dieser unbefestigte Bereich durch Fahrzeuge immer wieder zerstört wird (Straße sehr schmal) und weil bei starken Regenfällen dieser Sandweg abgespült wird, in die Gosse auf einem Privatgrundstück versickert! Auf diesem Weg halten auch viele Besucher des Friedhofes gerade bei größeren Beerdigungsveranstaltungen. Das alles ist nicht mehr zumutbar.

Die Kosten für die diese Maßnahme müssten durch die Verwaltung ermittelt werden.

**Ich schlage vor, den Weiterbau des Gehweges in der Schulstraße in Jerchel für 2023 in den Haushalt aufzunehmen.**

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

**Antrag Gehweg in Jerchel****Abstimmung Änderung: 0x Ja, 6x Nein, 2x Enthaltung****Dieser Antrag wird nicht empfohlen.****Herr Jagolski** liest den 3. Änderungsantrag von Herr Schultz vor.**3. Antrag Beleuchtung im Siedlungsweg**

Der Ortschaftsrat Jerchel hat seit dem Ausbau Siedlungsweges, also seit vielen Jahren, auf die fehlende Beleuchtung in dieser Straße hingewiesen. Bis heute ist hier nichts passiert, obwohl es sogar Vorschläge zur Umsetzung von Straßenlampen aus anderen Orten gab. Eine Straße ohne Straßenbeleuchtung ist in der heutigen Zeit nicht mehr Stand der Technik. Die Kosten für eine sinnvolle Straßenbeleuchtung müssten durch die Verwaltung ermittelt werden.

**Ich schlage vor, die Straßenbeleuchtung für den Siedlungsweg in Jerchel spätestens im Jahr 2024 in die Haushaltsplanung aufzunehmen.**

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

**Antrag Beleuchtung im Siedlungsweg****Abstimmung Änderung: 0x Ja, 7x Nein, 1x Enthaltung**

**Herr Jagolski** sagt, dass man die Änderungsanträge von der Fraktion WG Zukunft durchgehe.

*1. Es soll ein Haushalt für das Jahr 2022 aufgestellt werden. Die Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für die Jahre 2022/2023 (sog. Doppelhaushalt) wird durch den Stadtrat abgelehnt.*

**Herr Nagler** erläutert die Begründung:

*Gerade die heutigen Zeiten der Pandemie unterliegen vielen Unabwägbarkeiten und ständigen Veränderungen. In diesen Zeiten einen Doppelhaushalt aufstellen zu wollen wird den Herausforderungen dieser Zeit nicht gerecht. Die von der Verwaltung vorgebrachten Erklärungen sind wenig stichhaltig und begründen keine Aufstellung eines Doppelhaushaltes.*

**Herr Paproth** stimmt den Änderungsantrag zu. Er sei der Meinung, dass wenn man einen Doppelhaushalt mache, sei man 2 Jahre festgebunden. Dann könne man nichts ändern. Er findet, dass der Haushalt ein wichtiges Instrument sei, der auch einige Diskussionen bedarf. Herr Paproth war erst dafür, den Haushalt für 2 Jahre zu machen, aber mittlerweile sei er das nicht mehr.

**Herr Dreihaupt** erklärt, dass man jederzeit einen Nachtragshaushalt machen und beantragen könne. Sodass das Argument, man sei 2 Jahre gebunden nicht zähle.

**Herr Nagler** muss den Ausführungen von Herrn Dreihaupt widersprechen, da es gesagt wurden sei, dass man erst ab einer bestimmten Grenze einen Nachtrag machen könne.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

Es soll ein Haushalt für das Jahr 2022 aufgestellt werden. Die Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für die Jahre 2022/2023 (sog. Doppelhaushalt) wird durch den Stadtrat abgelehnt.

**namentliche Abstimmung:**

Herr Peter Jagolski	Ja
Herr Michael Bartoschewski	Ja
Herr Ralf Breuer	Ja
Herr Wilko Maatz	Ja
Herr Michael Nagler	Nein
Herr Karsten Paproth	Ja
Herr Dieter Pasiciel	Nein
Herr Dr. Dreihaupt	Nein

**Abstimmung Änderung: 5x Ja, 3x Nein, 0x Enthaltung**

**Herr Jagolski** liest den 2. Änderungsantrag vor.

**2. Der Stadtrat stimmt einer Erhöhung der Grundsteuer A und der Grundsteuer B im Rahmen der Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für das Jahr 2022 nicht zu. (Maßnahmeblätter 105 und 106 des HKK 2022-2028)**

**Herr Nagler** erläutert die Begründung.

*Nachdem die Festlegungen des Gebietsänderungsvertrages zur Festsetzung der Steuerhebesätze der einzelnen Ortschaften ausgelaufen waren, wurden mit dem Haushalt 2017 die Grundsteuer A, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer vereinheitlicht, was für die meisten Ortschaften eine substantielle Erhöhung der Hebesätze zur Folge hatte.*

*Seit 2017 summieren sich die Steuermehreinnahmen im Vergleich zum Jahr 2016 auf ca. 7.000.000 Euro.*

*Die Bürger haben ihren Beitrag zur Gesundung der kommunalen Finanzen erbracht.*

*Auch im Vergleich der Steuerhebesätze im Landkreis Stendal, liegt die EGem Stadt Tangerhütte nicht abgeschlagen auf dem letzten Platz, sondern sortiert sich zwischen den anderen Gemeinden des Landkreises ein.*

*Somit ist davon auszugehen, dass die Hebesätze der EGem Tangerhütte angemessen und realistisch bemessen sind.*

*Aus diesem Grund stimmt der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte zum jetzigen Zeitpunkt einer weiteren Erhöhung nicht zu.*

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

**Der Stadtrat stimmt einer Erhöhung der Grundsteuer A und der Grundsteuer B im Rahmen der Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für das Jahr 2022 nicht zu. (Maßnahmeblätter 105 und 106 des HKK 2022-2028)**

**namentliche Abstimmung:**

Herr Peter Jagolski	Ja
Herr Michael Bartoschewski	Enthaltung
Herr Ralf Breuer	Ja
Herr Wilko Maatz	Ja
Herr Michael Nagler	Ja
Herr Karsten Paproth	Ja
Herr Dieter Pasiciel	Ja
Herr Dr. Dreihaupt	Ja

**Abstimmung Änderung. 7x Ja, 0x Nein, 1x Enthaltung**

**Herr Jagolski** liest den nächsten Änderungsantrag vor.

**3. Der Stadtrat stimmt einer Erhöhung der Kostenbeiträge der Eltern für die Platzkosten der Kita-Betreuung und der Hort-Betreuung im Rahmen der Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für das Jahr 2022 nicht zu. (Maßnahmeblätter 79 und 83 des HKK 2022-2028)**

**Herr Nagler** erläutert die Begründung.

*Diese Konsolidierungsmaßnahme ist nicht zeitgemäß und widerspricht den Entwicklungen in Deutschland komplett. Ziel muss es sein, die Eltern so weit wie möglich, am besten komplett, von der finanziellen Beteiligung an den Platzkosten abzukoppeln und somit zu entlasten.*

*Die Mehrheit der Bundesländer hat mittlerweile eine ganz oder teilweise Abschaffung der Kostenbeiträge für die Eltern umgesetzt. Es ist schade, dass dies die Landesregierung in Sachsen-Anhalt nicht in Erwägung zieht und es somit eine Ungleichbehandlung der Eltern abhängig von ihrem Wohnort in Deutschland gibt.*

*Im Vergleich der Kostenbeiträge für die Eltern im Landkreis Stendal, liegt die EGem Stadt Tangerhütte nicht abgeschlagen auf dem letzten Platz, sondern sortiert sich zwischen den anderen Gemeinden des Landkreises ein. Somit werden hier Beiträge erhoben, die in vielen Gemeinden auskömmlich sind und die die Elternschaft gerade noch toleriert.*

*Aus diesem Grund stimmt der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte zum jetzigen Zeitpunkt einer weiteren Erhöhung nicht zu.*

**Herr Paproth** spricht sich auch dafür aus, die Kitabeiträge nicht zu erhöhen, da durch die Pandemie die Kinder oft zu Hause bleiben mussten.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

*Der Stadtrat stimmt einer Erhöhung der Kostenbeiträge der Eltern für die Platzkosten der Kita-Betreuung und der Hort-Betreuung im Rahmen der Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für das Jahr 2022 nicht zu. (Maßnahmeblätter 79 und 83 des HKK 2022-2028)*

**namentliche Abstimmung:**

Herr Peter Jagolski	Ja
Herr Michael Bartoschewski	Ja
Herr Ralf Breuer	Ja
Herr Wilko Maatz	Ja
Herr Michael Nagler	Ja
Herr Karsten Paproth	Ja
Herr Dieter Pasiciel	Ja
Herr Dr. Dreihaupt	Ja

**Abstimmung Änderung: 8x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung**

**Herr Jagolski** liest den nächsten Änderungsantrag vor.

**4. Der Stadtrat beschließt den Planansatz für die Weiterführung des QMS in den Kindertageseinrichtungen zu streichen.**

**Herr Nagler** erläutert die Begründung.

*Durch den Gesetzgeber ist die Implementierung eines QMS in den Kindertagesstätten der EGem gefordert. Diese Forderung wurde in den zurückliegenden Jahren mittels externer Hilfe umgesetzt.*

*Im Haushalt 2022 sind nunmehr jährlich Mittel veranschlagt, um das QMS mit diesem externen Dienstleister fortzuführen.*

*Hier sieht die Fraktion ZUKUNFT Einsparpotential.*

*Der Gesetzesgeber formuliert zwar die Verpflichtung zur QMS, stellt aber im KiFöG keinerlei Anforderungen an Umfang und Qualität auf. Die Gemeinden können im Rahmen ihrer Selbstverwaltung entscheiden, wie sie das QMS ausgestalten wollen.*

*Die Kindertageseinrichtungen unterliegen in ihrem Betrieb schon jetzt verschiedenen Gesetzen, Verordnungen und Vorgaben, die eine hohe Qualität gewährleisten sollen. KiFöG, das Landesbildungsprogramm „Bildung – Elementar“ und die von den Einrichtungen selbst entworfenen und ständig angepassten Konzeptionen sind schon jetzt geeignet eine hohe Qualität sicherzustellen.*

*Die Fraktion ZUKUNFT ist der Meinung, dass die Verwaltung nach nunmehr erfolgter Implementierung des QMS die Fortführung alleine bewältigen kann. Wir beantragen somit die Streichung des betroffenen Planansatzes auf 0.- Euro.*

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

**Der Stadtrat beschließt den Planansatz für die Weiterführung des QMS in den Kindertageseinrichtungen zu streichen.**

**namentliche Abstimmung:**

Herr Peter Jagolski	Ja
Herr Michael Bartoschewski	Ja
Herr Ralf Breuer	Ja
Herr Wilko Maatz	Ja
Herr Michael Nagler	Ja
Herr Karsten Paproth	Ja
Herr Dieter Pasiciel	Ja
Herr Dr. Dreihaupt	Nein

**Abstimmung Änderung: 7x Ja, 1x Nein, 0x Enthaltung**

**Herr Jagolski** liest den nächsten Antrag vor.

**5. Der Stadtrat beschließt die Streichung der HKK-Maßnahme 6a „Errichtung von 2 WKA in der Ortschaft Cobbel“ (Maßnahmeblatt 6a des HKK 2022-2028)**

**Herr Nagler** erläutert die Begründung.

*Die Errichtung von WKA in der Ortschaft Cobbel wurde vom Stadtrat mit BV 243/2020 am 03.06.2020 mehrheitlich abgelehnt. Die aktuelle Beschlusslage sieht keine Errichtung von WKA in der Ortschaft Cobbel vor und kann somit auch keine Konsolidierungsmaßnahme sein.*

**Herr Bartoschewski** berichtet, dass damals der Ortschaftsrat dafür war und der Stadtrat dagegen gestimmt habe. Er sei der Meinung, dass irgendwo das Geld herkommen müsse. Und wenn die Ortschaft dafür sei, sollte der Stadtrat das akzeptieren und man sollte dieses zustimmen. Er findet, dass man Einsparungen machen müsse, aber die meistens auf Rücken der Bürger getan werde. Er meint, dass eine gute Konsolidierung in allen Bereichen stattfinden sollte. Er sehe sie am wenigsten im Bereich Verwaltung. Er möchte die Verwaltung bitten, noch mal in sich zu gehen und schauen, wo man dort was einsparen könne. Er weiß aber auch, dass es nicht so einfach sei.

**Herr Dr. Dreihaupt** unterstütze Herrn Bartoschewski. Er sei der Meinung, dass man Einnahmen bräuchte, auch wenn er nicht für Windräder sei, aber die 2 für Cobbel stimme er zu, solle man bauen.

**Herr Bodenbinder** stimme inhaltlich Herrn Nagler zu. Sei aber der Meinung, zu den Windkraftträder eine neuen Beschluss zu machen, um noch mal abzustimmen, dass die Räder gebaut werden.

**Herr Paproth** findet, dass der Beschluss beschlossen wurde, auch wenn es manchen Leuten nicht passe. Man könne erst einen Beschluss im Haushalt schreiben, wenn der Beschluss gültig sei.

**Herr Bartoschewski** berichtet, dass damals argumentiert wurde, dass es ein Gewerbegebiet sei, wo die Windräder hinsollten. Aber es handelte sich um ein Privatgrundstück. Er sei der Meinung, dass gerade in Bezug auf dem Stromverbrauch dies eine gute Sache sei.

**Herr Nagler** findet, dass die Art und Weise ihm störe, wie die Maßnahme eingebracht wurde im Haushalt. In Bezug auf die Flächen sei es unerheblich, wem dieses Grundstück gehöre. Man müsse trotzdem bestimmte Sachen beachten. Und man könne als Kommune entscheiden, wo was hinkomme. Sollte die Verwaltung und der Stadtrat entscheiden, dass man dieses noch mal zur nächsten Sitzung einbringe und ob es nochmal eine Zustimmung erhalte, werde man dann sehen.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

*Der Stadtrat beschließt die Streichung der HKK-Maßnahme 6a „Errichtung von 2 WKA in der Ortschaft Cobbel“ (Maßnahmeblatt 6a des HKK 2022-2028)*

**namentliche Abstimmung:**

Herr Peter Jagolski	Ja
Herr Michael Bartoschewski	Nein
Herr Ralf Breuer	Ja
Herr Wilko Maatz	Nein
Herr Michael Nagler	Ja
Herr Karsten Paproth	Ja
Herr Dieter Pasiciel	Ja
Herr Dr. Dreihaupt	Nein

**Abstimmung Änderung: 5x Ja, 3x Nein, 0x Enthaltung**

**Herr Jagolski** liest den nächsten Antrag vor.

**6. Der Stadtrat fordert die Verwaltung nachdrücklich auf, die Gemeinde schnellstmöglich in die Lage zu versetzen ein IGEK zu erarbeiten und dies im Rahmen der Haushaltsplanung 2022 mit finanziellen Mitteln zu untersetzen.**

**Herr Nagler** findet, dass man so ein IGEK, mit den Stadträten, Ortschaften, Bürger zusammen erstellen lassen sollte, um zu wissen, wo was gebaut werden solle. Er habe sich das IGEK von Gardelegen angeschaut, dass seiner Meinung nach sehr gut sei und damit könne man was anfangen. Darum sei die Aufforderung, dass man im Interesse aller, dieses im Haushalt mit einplanen könne.

**Herr Jagolski** sagt, dass dieses Frau Platte und Frau Braun schon länger gefordert haben, so ein I-GEK. Er unterstütze diesen Antrag.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

*Der Stadtrat fordert die Verwaltung nachdrücklich auf, die Gemeinde schnellstmöglich in die Lage zu versetzen ein IGEK zu erarbeiten und dies im Rahmen der Haushaltsplanung 2022 mit finanziellen Mitteln zu untersetzen.*

**namentliche Abstimmung:**

Herr Peter Jagolski	Ja
Herr Michael Bartoschewski	Ja
Herr Ralf Breuer	Ja
Herr Wilko Maatz	Nein
Herr Michael Nagler	Ja
Herr Karsten Paproth	Ja
Herr Dieter Pasiciel	Ja
Herr Dr. Dreihaupt	Nein

**Abstimmung Änderung: 6x Ja, 2x Nein, 0x Enthaltung**

**Herr Jagolski** liest den Änderungsantrag von Herrn Bierstedt vor.

*Der Zuschuss für den Wildpark Weißewarte soll bis 2028 bei 75.000 Euro bleiben. Und an den Betreiberverein gehen.*

**Herr Dr. Dreihaupt** sei der Meinung, dass es aufgrund der aktuellen Entwicklung dies zurückzustellen sei.

**Herr Jagolski** findet, dass man sich enthalten könne. Er sei der Meinung darüber abzustimmen.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag.

*Der Zuschuss für den Wildpark Weißewarte soll bis 2028 bei 75.000 Euro bleiben. Und an den Betreiberverein gehen.*

**Abstimmung Änderung: 1x Ja, 3x Nein, 4x Enthaltung**

**Herr Jagolski** findet, dass man die BV 669/2021, in die nächste Sitzungsfolge vertagen sollte. Da es noch weitere Änderungen geben werde und die Verwaltung auch noch was ändern müsse.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung die BV 669/2021 zu vertagen.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt auf Grundlage des § 100 Abs. 3 und 5 Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17. Juni 2014, in der jeweils zuletzt geänderten Fassung, das Haushaltskonsolidierungskonzept der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für die Jahre 2022 – 2028 gemäß beiliegender Fassung.*

**Abstimmung Vertagung: 8x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung**

**Damit wurde die BV 669/2021 vertagt.**

**TOP 7 Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Doppelhaushaltes 2022/2023  
BV 670/2021**

**Herr Jagolski** stellt den Antrag diese BV zu vertagen.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über die BV 670/2021 zu vertagen.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt auf der Grundlage des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17. Juni 2014, in der jeweils zuletzt geänderten Fassung die Haushaltssatzung § 100 und den Haushaltsplan § 101 der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für das Haushaltsjahr 2022 und 2023 gemäß beiliegender Fassung.*

**Abstimmung Vertagung: 8x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung**

**Damit wurde die BV 670/2021 vertagt.**

**TOP 8 Erstellung eines Einzelhandelskonzept für die Ortschaft Tangerhütte  
BV 667/2021**

**Frau Wittke** berichtet, dass in der vergangene Stadtratssitzung, in einem beschleunigten Verfahren die Firma Convex Red GmbH zu gestimmt habe, dass man einen Lebensmittelgroßmarkt errichten dürfe. Danach fand ein Treffen statt zwischen Verwaltung einige Stadträte. Die seien mit der Bitte an der Stadt ran getreten, ob es ein Interesse gäbe an einen Einzelhandelskonzept. Die Firma Convex würde dieses Konzept in weiteren Verfahren verwenden. Convex würde  $\frac{3}{4}$  der Kosten dafür tragen. Der Rest von ca. 3.750 Euro müsse die Stadt selber tragen. Man solle entscheiden, ob die EGem (Einheitsgemeinde) es als notwendig sehe dieses zu machen

**Herr Jagolski** sehe das so wie beim IGEEK. Wer es habe wäre im Vorteil.

**Herr Jagolski** bittet um Abstimmung über die BV 667/2021

**Abstimmungsergebnis. 6x Ja, 1x Nein, 1x Enthaltung**

**Damit wurde die BV 667/2021 empfohlen.**

**TOP 9 Anfragen und Anregungen, Sonstiges**

**Herr Nagler** findet, dass man die Protokolle beim nächsten Mal wieder mit Deckblatt (Anwesenheitsliste und Datum von wann das Protokoll sei) verschicke.

**Herr Jagolski** fragt die Verwaltung, dass er gesehen habe, dass in Birkholz die Durchfahrtstraße mit roten Pflaster am Fahrbandrand gepflastert sei. Warum dieses so sei? Das sei für ihm wie eine Andeutung eines Radweges. Des Weiteren berichtet er, dass es eine Begehung des Radweges Mahlpfuhl gegeben habe, wo die Verwaltung nicht anwesend war. Er würde gerne wissen wollen, was daraus gekommen sei. Wegen die Geländer an der einen Stelle, wo es gefährlich sei. Er möchte wissen, ob man die Laubcontainer bestellt habe und ob man es auch rechtzeitig schaffen würde sie zu bekommen, da es ja fast schon losginge mit Laub.

**Frau Wittke** antwortet darauf, dass man mit allen Ortsbürgermeistern gesprochen habe und jeder sein Bedarf melden konnte. Die Container sollen planmäßig bis 15.10.2021 kommen. Es sei abgesprochen mit den Ortschaften, dass jeder Ort einen Container bekomme und sollte mehr Bedarf bestehen werde man auch nachbestellen.

**Herr Nagler** findet, dass dieses Problem bestehe, seit man wisse das die Biotonnen Geld kosten würden, wurde daraufhin gewiesen, dass es eine Lösung für Laub geben müsse. Des Weiteren findet er, dass nichts dagegen gesprochen hätte schon im April oder Mai mit die Ortsbürgermeistern zu sprechen. Da hätte man früher die Anzahl der Container gewusst und auch früher bestellen können.

**Herr Jagolski** merkt an, dass er es auch schon öfter angesprochen habe.

**Frau Wittke** berichtet, dass man 9 Laubboxen gekauft hätte, den Rest werde man mit Container machen.

**Herr Paproth** fragt nach, ob jede Ortschaft die Möglichkeit habe, Laub zu entsorgen?

**Frau Wittke** antwortet, dass jede Ortschaft ein Container bekommen werde.

**Herr Jagolski** fragt nach, was es für Container seien, ob große oder kleine?

**Frau Wittke** informiert, dass es unterschiedlich sei, in manchen Orte große und manche kleine.

**Herr Bartoschewski** spricht darüber, dass die Spielgeräte durch den Bauhof schnell repariert wurden, dies sei lobenswert. Er habe schon mal vor einiger Zeit angefragt, wegen der Straßenbeleuchtung in Uchtdorf in der Lindenstraße. Und das Herr Reich sich erkundigen wollte, was es kosten könnte. Er hätte gern den Stand dazu gehabt.

**Öffentlicher Teil****TOP 13 Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

**Herr Jagolski** schließt den nicht öffentlichen Teil der Sitzung um 20:06 Uhr.

**TOP 14 Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse**

Keine

**TOP 15 Schließung der Sitzung**

**Herr Jagolski** schließt die Sitzung um 20:07 Uhr.

Fertiggestellt am 20.10.2021